

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 39

Artikel: Aus Thusneldas Tagebuch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kilbegedanken.

Der fromme Betttag in der Schatz,
So war es hundert Jahr bereits,
Verschaffte viel Profit und Glanz
Der Kilbe in der Stadt Konstanz.

Der Thurgau sprang mit Geld und Seckel
Und kaufte Schuh von Pappdeckel,
Und Hosen (drei Tag ohne Schrank)
Vom Kilbekrämer in Konstanz.

Die schöne Stadt beschlägt bewegt:
„Die Kilbe wurde dumme verlegt,
Am Betttag beten Fritz und Franz,
Anstatt zu flüchten nach Konstanz.“

Man spürt es ganz besonders übel
Im Marktbezirke für die Kübel,
Die Traubenstanden kommen ganz
Bedenklich wenig nach Konstanz.

Allein es geht noch ziemlich flott;
Daheim dem Schneider helfe Gott,
Man treibt sich lieber mit Finanz
Zur Kilbe nach der Stadt Konstanz.

Weinfelderbahn wird's bald beweisen
Wie Alles will zur Kilbe reisen.
Der Teufel treibt mit Horn und Schwanz
An Jahrmarkt nach der Stadt Konstanz.

Aus Thusneldas Tagebuch.

Gott vertrau;
Lieutenantsblau
Führt Dich durch die Lebensau.

Preis-Rätsel.

Ich wärme und erhelle;
Ich farbe und entfesse;
Die Welt des Truges schütz' ich;
Als Dokument euch nütz' ich.

* * *

Für die richtige Auflösung dieses Rätsels setzen wir für unsere Abonnenten folgende Preise (Zuteilung durch das Losos) aus:

Band I und II „Novellen von C. F. Meyer.
5 Exemplare „Im heiligen Wasser“ von J. C. Heer.
5 „Schulhausbau“ von Jean Nöthli.

Baugeschäft, Chalet-Fabrik

CHALET-BAU
von der einfach-
sten bis reichsten
Ausführung.

Block- und 76-26
Fachwerkbau.

Jb. Huldi

Architekturbureau

BRUGG

(Kanton Aargau)

Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

Louis Kuhne, Die neue Heilswissenschaft.

Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde und Kranke. Elegant gebunden. XVIII. Auflage. — Preis Fr. 5. — Zu beziehen bei der Expedition des „Nebelspalter“.



Junge Mädchen, alter Wein,
Sollen stets willkommen sein.
Ist ein Mädchen neununddreißig,
Wie in seine Wangen beiß ich.
Wein, und wenn es Efer wär,
Schäz ich wahrlich um so mehr.

Briefkasten der Redaktion.



E. P. i. F. Damit sind wir mit Ihnen vollständig einverstanden, daß unsere Bundesversammlung eine andere Physiognomie zeigte, wenn man den Frauen die Stimme reicht einräumte. Jedenfalls gäbe es dann die längst ersehnte einfarbige Versammlung, welche im ewigen Silberland die Werke des Friedens förderte und allen Kompromissen aus dem Wege ginge. — **Origenes.** Sie scheinen unbeliebbar; aber uns will bedürfen, wenn Einer seine Sache zweimal als Original erkaufen will, er möchte gern den Feuer und das Weggl. Und das ist wirklich „merkmäldig!“ — **R. A. i. P.** Alle Sonnenanbeterie nützt nichts; das Wetter macht, was es will, genau wie die Bundesversammlung. — **Peter.** Sehr gut. Dank und Gruß. Es gibt jetzt dann zwei Fliegen auf einem Täsch. — **K. i. B.** Wenn mit Bescheidenheit sich Hochmut paart, gäbe eine Missgeburt seltsamer Art; Demut wird von den Frommen sie genannt, der Sünde, nicht der Tugend naheverwandt. — **W. S. i. B.** Dem Zeichner übergeben. — **H. i. Berl.** Der „R.“ ist im Deutschen Reiche nicht verboten; senden Sie uns einige Adressen. — **Th. P. i. O.** Wie kennen diese Witze alle schon seit unbedenklichen Zeiten. Immerhin Dank für die freundliche Zuwendung. — Eva hatte natürlich so wenig einen Bauchnabel wie Adam, da beide keine Mutter hatten. — **O. P. i. S.** Der „Griechen-Kalender“ zeichnet sich in diesem Jahrgang nach allen Richtungen aus; er ist besser als je im Text und in Illustrationen. Offenbar dankt man dies der energischen und zielbewußten Redaktion von Robert Seidel. Die ganze Stoffanordnung und die Viechtheitigkeit desselben macht den Kalender zu einem schönen und empfehlenswerten Volksbuch für jede Familie. — **? i. Aargau.** Ganz genau wie andernwärts. Das ist die Laizität der Politiker, in welcher sie in den schönsten Farben leuchten und unverdächtlich komisch wirken. — **Z. i. Z. Hofer's Taschenfahrplan von Zürich und Umgebung, mit all seinen bekannten Vorzügen, Neuerlichkeit und Knappheit, ist jeben wieder erschienen. — A. S. i. S.** Man sollte es nur nie an der Pointe fehlen lassen, wenn man „Schwadahüpferl“ will. — **J. B.**

D'Verner groß Gloggä Appenzeller sind lustig
Het e gar starke Klang Und henn is zum Karren;
Und d'Meitschi vu Bümpliz D'Walliser sind per Balo

Die kennt mer am Gang. Nf d'Jungfrau usä gähren.
O. Z. i. V. Mit dem besten Willen gehts nicht anders; im letzten Moment fällt bald dieses, bald jenes aus technischen Gründen noch weg. Gewöhnlich trifft es aber nur solches, das nicht verarbeiten kann. — **?. ?.** Der „Trost“ hat auch in Frankreich gut gefallen. — **Th. B.** Soll im „Gastwirt“ untergebracht werden; dort findet er weite Verbreitung für diejenigen, welche es angeht. — **Verschiedenen. Anonymus wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4)

Gegründet 1868.

50,000 Leser.

Schweizer AMERIKANISCHE Zeitung.

Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Amerika.
Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Central-Amerika, Kanada und Britisch-Columbia.

Das anerkannte Publikationsmittel
für amtliche und Privat-Bekanntmachungen,
welche für die in Amerika lebenden Schweizer bestimmt sind, wie:

Verschollenheitsserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktladungen, Urteilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Abwesender, Todeserklärungen etc.

sowie für

Geschäfts-Anzeigen:

Kurorte, Fremdenpensionen, Hotels, Erziehungs-Institute, Speditions-, Bank- und Wechselgeschäfte, Export-, Import- und Kommissions-Häuser etc.

45-x

Agenturen in der Schweiz:

Für Abonnements: **F. Festersten & Co.** in Basel.

Für Anzeigen: **Orell Füssli & Co.** in Zürich.

Haasenstein & Vogler in Basel.

Herausgeber: **The Swiss Publishing Co.**, 116, Fulton-Street
NEW-YORK

(Verleger des Amerik. Schweizer Kalender.)